

Listen to me!

Kommunikation, Selbstreflexion, aktives Zuhören

Die Lernenden erfahren in dieser Stunde, wie leicht es zu Missverständnissen in der Kommunikation kommen kann. Dies wird anhand der Methode „Stille Post“ für alle direkt erfahrbar. Dazu beschreiben die Lernenden einem Gegenüber den Inhalt einer Zeichnung, welches wiederum das Gehörte aufmalt. Der Vergleich der Anfangszeichnung mit dem Endresultat macht deutlich, wie leicht es beim Nacherzählen von Gehörtem zu unterschiedlichen Interpretationen kommen kann.



Bild: fotolia

Vorbereitungszeit

5 min

Anspruch



Dauer

50 min

Kompetenzorientierte Lernziele:

Die Lernenden sind in der Lage ...

- sich zu konzentrieren und eine Zeichnung möglichst originalgetreu wiederzugeben.
- zu erkennen, dass Informationen beim Gegenüber oft unterschiedlich ankommen.
- darüber zu reflektieren, dass Kommunikation sehr komplex ist und zu Missverständnissen führen kann.
- Vorschläge zu machen, wie Kommunikationsprobleme reduziert werden können.

Benötigte Materialien/Medien:

- kariertes A4-Papier (3–4 Blätter)
- Stifte
- Malunterlage (großes Buch, Klemmbrett, o. ä.)
- 2 Sessel
- Papier und Stifte für ein Plakat oder Tafel

Listen to me!

Phase	Dauer in Min.	Sozialform	Material/ Medium	Methodisch-didaktische Hinweise/Umsetzung
Einstieg	10	PL	2 Sessel	Die Lehrperson bereitet, bevor sie den Raum betritt bzw. ohne, dass es die Lernenden sehen, eine einfache Zeichnung eines Hauses (mit einer Tür, zwei Fenstern, einem Rauchfang etc.) vor. Anschließend teilt sie den Lernenden mit, dass sie nun ein Experiment machen werden. Sie bittet zwei bis drei Lernende, den Raum zu verlassen. Danach werden vorne im Raum zwei Sessel/Lehne an Lehne aufgestellt – ein Erzählsessel und ein Zuhörsessel, auf denen zunächst zwei Freiwillige, die sich noch im Raum befinden, Platz nehmen. Die restlichen Lernenden beobachten nun genau, was passiert und hören gut zu, ohne den Ablauf zu kommentieren oder zu stören. Sie sehen die Zeichnung(en) erst nach dem Ende des Experiments.
Erarbeitung	15	PL	Papier Stifte Malunterlage	Die Person auf dem Erzählsessel bekommt nun die Zeichnung von dem Haus, die Person auf dem Zuhörsessel einen Stift, ein kariertes Blatt Papier und eine Malunterlage. Die Erzählperson beschreibt die Zeichnung und der/die ZuhörerIn skizziert das Gehörte auf dem Blatt Papier. Ist der Vorgang abgeschlossen, nimmt die Person vom Erzählsessel wieder Platz im Publikum und gibt die ursprüngliche Zeichnung der Lehrperson zurück. Der/die ZuhörerIn nimmt mit der eigenen Zeichnung am Erzählsessel Platz. Nun wird die erste Person von draußen in den Raum geholt, setzt sich auf den Zuhörsessel und bekommt wieder ein kariertes Blatt, einen Stift sowie die Malunterlage. Die Person im Erzählsessel beschreibt nun das zuvor gezeichnete Bild und die Person am Zuhörsessel skizziert wieder das Beschriebene. Dieser Vorgang wiederholt sich solange, bis alle draußen Wartenden eine Skizze erstellt haben.
	15	PL	Papier und Stifte für Plakat/ Tafel	Sind alle wieder auf ihren Plätzen, zeigt die Lehrperson zuerst die erste Zeichnung, die sie erstellt hat und danach die letzte Zeichnung des Experiments. Gemeinsam werden kurz die Unterschiede besprochen. Danach werden die restlichen Zeichnungen gezeigt. Der Prozess, wie es zur letzten Zeichnung kam wird nun sichtbar. Wenn möglich, werden die Blätter nebeneinander an der Wand oder Tafel angebracht. Gemeinsam wird im Anschluss nach Gründen gesucht, warum das erste Bild nicht gleich aussieht wie das letzte und welche Schritte dazwischen sichtbar sind. Die genannten Gründe werden von der Lehrperson auf der Tafel oder auf einem Plakat gesammelt.
Abschluss	10	PL		Die Übung macht sichtbar, wie sich Erzähltes im Laufe der Zeit verändert und eventuell einen völlig anderen Inhalt bekommt. Zum Abschluss der Übung können folgende Fragen mit der Gruppe besprochen werden: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenn ihr eine Geschichte über eine Person hört, glaubt ihr immer, dass sie wahr ist? ▪ Wurde über euch schon einmal etwas Unwahres erzählt? ▪ Wie fühlt man sich, wenn über einen selbst Unwahrheiten erzählt werden? ▪ Warum sollte man nicht immer alles glauben, was andere einem erzählen? ▪ Wie könnte man verhindern, dass Unwahrheiten weitererzählt werden?